

Kreis
Steinfurt

S 225

1341 Mai 25 [up sunte Urbanus dach] Enschede.

[180
225]

Albert de Langhe, Richter von Enschede, und seine Frau Gese verkaufen mit Einwilligung ihrer Kinder Johannes, Obeken, Jenne, Gese, Heyne und Swenekens dem Herrn Alberte van Ulenbroke, Komtur, und den gemeinen Brüdern des Hauses von Stenworde St. Joh. Ord. das Gut ter Ybbifincmolen in Kpl. Enschede samt den dazu gehörigen Leuten, nämlich den Eheleuten Werner und Gese und ihren Kindern außer Henniken und Giesien, welche bereits früher verkauft waren, für 40 Mark Pfennige Utrechter Währung. Sie verzichten darauf vor Maurijseje Bruns sone van Almelo, dem stellvertretenden Richter zu Enschede, und den Schöffen der Porten van Enschede: Heynen ter Linden, Jacobe Wepelind, Essethne ter Befe, Lubberte te Wynehus, Gherde den Smede und Johanne Toppe. Außerdem geloben sie Währschaft auf ein Jahr und sechs Wochen. Zeugen waren außer dem Stellvertreter des Richters und den Schöffen: Brederick van Lon, Knappe, Berend ter Linden, Notgheer de Greve und Johan Buis, Kornoten. Auf Bitte Alberts, der kein Siegel hat, siegeln die Schöffen mit „unser porten van Enschede ingesegele“.

Kopie im Kopiar B fol. 58; danach Regest Niefert, V. S. 349, Nr. 3. Orig. fehlt. Im Repertorium von 1720 bezeichnet unter Enschede Nr. 7.